

**Musik & Film – Gratulation & Gedenken**  
**15. Mai 2023 – 20 Uhr – im Einstein Kultur (Halle 1)**

Am 15. Mai feiert Fujiko Nakaya ihren 90. Geburtstag. In Deutschland einem breiten Publikum vorgestellt wurde die exzeptionelle japanische Künstlerin vergangenes Jahr durch die Ausstellung „**Fujiko Nakaya. Nebel Leben**“ im Haus der Kunst. Es handelte sich um die erste umfassende Retrospektive der großartigen Künstlerin außerhalb Japans.

Fujiko Nakaya zählt zu bedeutendsten Künstlerinnen Japans. In den 1960er Jahren schloss sie sich dem New Yorker Kollektiv Experiments in Arts and Technology (E.A.T.) an. Mit ihren Kunstwerken aus Luft und Wasser setzt sie sich über die traditionellen Konventionen der Bildhauerei hinweg, indem sie temporäre, grenzenlose Transformationen erzeugt, die zugleich das Publikum mit einbeziehen und der Atmosphäre Gestalt verleihen – unter Einsatz von Wasser als skulpturalem Element und Metapher für endlose zeitliche Prozesse. 1933 in Sapporo geboren, beschäftigte Fujiko Nakaya sich schon früh mit ökologischen Fragen. Wasser und Luft – die Elemente, mit denen sie bevorzugt arbeitet, haben angesichts der Klimakrise längst eine besondere Bedeutung gewonnen.

Die Schau bot auch der aus Tokyo stammenden japanischen **Pianistin Masako Ohta** die Möglichkeit, Fujiko Nakaya persönlich zu begegnen und sich enger mit ihren beeindruckenden Nebelskulpturen zu beschäftigen. Masako Ohta, die in München und Umgebung seit langem im Bereich der klassischen und Neuen Musik, der Improvisation, Stummfilmbegleitung und Filmvertonung sowie als performative Komponistin aktiv unterwegs ist, will die Künstlerin unter dem Titel „**Happy 90. Fujiko Nakaya!**“ mit einem ausgefallenen Konzertabend ehren: jenem „Film als Partitur“, den der Münchner **Ullrich Läntzsch** als Hymne auf die Natur geschaffen hat.

Im Mittelpunkt des eigentlich chinesisch „**yìshù xiǎoxī**“ benannten Films steht der Arzbach im Tölzerland, dessen Wasserlauf, sein Strömen, das Licht und die originellen Skulpturen, die Läntzsch an Ort und Stelle aus dem Müll formte, den er im Bach fand. Der Bergbach hat ihn zum bildenden Künstler gemacht.

Die später ohne Etat vorwiegend im Winter in 50 Drehtagen, 6 Monaten Schnitтарbeit und aus 123 Einstellungen entstandenen 100 Minuten Film sind meditativ. Sie verweigern sich herkömmlicher Video-Ästhetik und dürfen in keinem Kino gezeigt werden. Vorführungen dieses „**Films als Partitur**“ sind ausnahmslos in Konzertform – begleitet von Neuer Musik und Interpreten, die sich intuitiv in die Bildwelt hineinversetzten – vorbehalten. Zu dieser Erkenntnis gelangte Läntzsch, der 2018 unterwartet auf einer seiner Bergwanderung verstarb, laut eigener Aussage durch Masako Ohtas Demoaufnahme zum Film.

„Das Besondere an den Stücken, die Ullrich Läntzsch aus Unrat geschaffen hat, ist, dass er den Müll in seiner (un-)natürlichen Umgebung belässt. ... Dass er kein breites Publikum erreicht, stört Läntzsch nicht. Er freut sich vielmehr über die „Überraschungseffekte“, die er vereinzelt Wanderern beschert. Die Kunstwerke hat der Münchner auch für sich selbst geschaffen: um Frieden zu schießen mit der stetigen Verschmutzung der Natur. ‚So belästigt mich der Müll nicht mehr‘, sagt er.“ Läntzschs Müll-Skulpturen sollen uns wachrütteln, der Film Warnung und Plädoyer für mehr Achtsamkeit im Umgang mit unserer Umwelt sein.

Die Uraufführung von Lüntzschs „Film als Partitur“ 2014 im Einstein Kultur verantwortete Masako Ohta – eine „Poetin des Klaviers“ (Münchner Feuilleton) – musikalisch noch allein. Für die Fujiko Nakaya, aber auch Ullrich Lüntzsch und der nahegelegenen Isar gewidmete Aufführung konnte sie einen weiteren Ausnahmemusiker gewinnen, mit dem sie bereits früher schon zusammengearbeitet hat.

Am 15. Mai wird sich Masako Ohta musikalisch gemeinsam mit dem japanischen (Natur)Perkussionisten Naoto Yamagishi – er ist Stipendiat der Villa Waldberta von April bis Juni 2023 – in die stillen, imposanten Landschaftsaufnahmen und skulpturalen Mahnmale wider die Umweltverschmutzung hineindenken. Ganz im Sinne von Fujiko Nakayas Worten: „I want to be on equal term with nature“ („Ich möchte mit der Natur auf Augenhöhe sein“).

Es ist dieser Gedanke, der Fujiko Nakaya und Masako Ohtas Konzert „Film als Partitur“ verbindet. Genau wie Fujiko Nakaya in ihren Arbeiten stets das eigene Ego so weit wie möglich ausklammert, so werden Masako Ohta und Naoto Yamagishi bei ihrem Musizieren völlig der Natur im Film folgen und sich in ihrem Spiel allein von ihm anleiten lassen.

Den Zuschauer erwartet im Einstein Kultur ein einmaliges sinnliches Erlebnis aus Bild, Klang, Wasser und Kunst, während das Musikerduo Masako Ohta und Naoto Yamagishi live in einen Dialog mit der gefilmten Natur und dem Publikum tritt. Zugleich werden an diesem Abend zwei Künstlerpersönlichkeiten gedanklich miteinander verknüpft, die vieles gemeinsam haben und dennoch unterschiedlicher nicht sein könnten.

**Happy 90. Fujiko Nakaya! – mit Konzert „Film als Partitur“**  
Interpreten: Masako Ohta (Flügel) & Naoto Yamagishi (Perkussion)

**🌸 Montag 15.05.2023 | 20 Uhr**  
Masako Ohta (Flügel) & Naoto Yamagishi (Percussion)

Film: „yìshù xiǎoxī“ (2009) von Ullrich Lüntzsch: eine Hymne an die Natur

**im Einstein Kultur, Halle 01**  
Einsteinstraße 42, 81675 München

**Karten zu 15,00 € (ermäßigt 10,00 €) unter [info@masako-ohta.de](mailto:info@masako-ohta.de)**

Link für weitere Informationen:

<https://einsteinkultur-muenchen.de/event/happy-90-fujiko-nakaya-mit-konzert-film-als-partitur-masako-ohta/>

<https://www.masako-ohta.de/>

[www.merkur.de/lokales/bad-toelz/ullrich-laentzsch-alles-fluss-571398.html](http://www.merkur.de/lokales/bad-toelz/ullrich-laentzsch-alles-fluss-571398.html)

**Die Veranstaltung wird gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München und die Villa Waldberta**